

**Pränumerationspreise:**  
Die „Berzawa“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Kostversendung oder Zustellung in's Haus:

ganzzährig . . . . . fl. 4.80  
halbjährig . . . . . fl. 2.40  
vierteljährig . . . . . fl. 1.20

Einzelne Nummern 10 kr.  
Man pränumeriert am Einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administrat. der „Berzawa“.

Litterarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.

Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Unsere Adresse: „Die Berzawa“ bitten wir stets genau anzuführen.

# Die Berzawa.

Reschika-Bogjaner Wochenblatt.

**Inserate**  
werden gegen Vorausbezahlung in allen Sprachen angenommen. Die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr.

Offener Sprechsaal und Eingekendet die Zeile 10 kr.

Inserate übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditionen: Rudolf Mosse, Hasenhein & Vogler (Otto Maas), Alois Doppelst. M. Dries, Heinrich Schalek, J. Danneberg, und Moriz Stern. In Budapest A. B. Goldberger. In Frankfurt a. M. G. L. Haube & Co. In Paris die Agence Havas Rue Notre-Dame 43

Nr. 24.

Reschika, (Südungarn) 15. Juni 1890.

XV. Jahrg.

## Allg. Arbeiter, Kranken- und Invaliden-Kassa in Budapest.

Die „Allgemeine Arbeiter Kranken- und Invaliden-Kassa in Budapest, welche auch bei uns eine Filiale hat, veröffentlichte gelegentlich ihrer am 1. Juni l. J. stattgefundenen Delegirten-General-Versammlung ihren 20. Jahresbericht pro 1889, welcher in der erwähnten Versammlung zur Kenntniß gebracht wurde und welchen wir nachstehende Daten entnehmen.

Die Gesamtsumme der Einnahmen erreichte eine Höhe von 364.654 fl. 39 kr., die Ausgaben 355.683 fl. 64 kr., wonach sich eine Mehreinnahme von 8.970 fl. 75 kr. ergab. Der Nettovermögenstand beziffert sich auf 125.714 fl. 68 kr. (inkl. das Haus des Vereines im Werthe von 57.000 fl.)

Die wesentlichen Posten der Einnahmen sind folgende: Beitrittsgebühren 10.368 fl. 79 kr., Wochenbeiträge (per 12, 17, 22 und 27 kr.) 290.653 fl. 87 kr., Beiträge der Fabriken und Mühlen, sowie 10%-ige Zuschüsse der Unternehmungen 7912 fl. 62 kr., Spenden, Beiträge unterstützender Mitglieder etc. 997 fl. 49 kr. — Die wesentlichen Posten der Ausgaben sind folgende: Geldunterstützungen an erkrankte Mitglieder 180.284 fl. 61 kr., Beerdigungsbeiträge 35.059 fl. 62 kr., Entbindungsbeiträge 2.037 fl. 60 kr., für Spitalsverpflegungen 15.984 fl. 89 kr., für Medicamente 36.348 fl. 14 kr., Bezüge der Vereinsärzte 31.830 fl. 87 kr., für Gratabäder, Mineralwässer etc. an Kranke 5.499 fl. 97 kr.

Das Verhältnis der Ausgaben zur Höhe der eingelaufenen Wochenbeiträge — welche allein als

sichere ordentliche Einnahmen betrachtet werden — ergibt für Unterstützungen 100.39 %, für Regien, Verwaltungsfoften etc. 10.70 %, und hat die Summe der Ausgaben die der Einnahmen an Wochenbeiträge um 11.09 % überschritten, welcher Mehrbetrag durch die Beitrittsgebühren und sonstigen Einnahmen gedeckt wurde.

Aus dem Gewinn- und Verlustkonto ist hervorzuheben, das folgende Fabriken (Unternehmungen) mit Gewinn beteiligt waren: Ganz & Co. Ofen mit 967 fl. 76 kr., Gebr. Köstler mit 483 fl. 90 kr., Neuschloß S. u. M. 878 fl. 26 kr., die Mächlup'schen Fabriken 1211 fl. 85 kr., die Walzmühle 815 fl. 74 kr., die Erste ung. Metallwaaren- und Lampen-Fabrik 675 fl. 01 kr., die Ofner Filiale mit 1371 fl. 12 kr. etc. Die Provinz-Vororte: Kronstadt mit 938 fl. 31 kr., Großwardein mit 789 fl. 75 kr., Hermannstadt mit 613 fl. 81 kr., Szegedin mit 914 fl. 52 kr. etc.

Mit Verlust waren beteiligt: Ganz & Co. Waggonfabrik mit 1195 fl. 82 kr., die Fabrik Gutzjahr u. Müller mit 598 fl. 62 kr., die Dettl'sche Fabrik mit 895 fl. 71 kr., die Schläp'sche Fabrik mit 710 fl. 66 kr., die Fabrik Josef Hartmann mit 1235 fl. 87 kr., die Steinbrucher Filiale mit 1206 fl. 06 kr. etc. Die Provinz-Vororte: Detta mit 568 fl. 46 kr., Preßburg mit 595 fl. 66 kr., Temesvar mit 427 fl. 20 kr., Werschetz mit 999 fl. 63 kr. etc.

Dem Vereine sind aus 132 Budapest'scher Fabriken Mühlen und Unternehmungen 11.472 Arbeiter einverleibt; als Zentralmitglieder, welche ihre Einzah-lungen direkt in der Vereinskasse leisten, sind 15.537

verzeichnet; in den 39 Provinz-Vororten (Filialen) zählt der Verein 16.069 Mitglieder, wonach sich der Mitgliederstand auf 43.078 (u. zw. 30.188 männliche und 12.890 weibliche) Mitglieder beziffert.

Die Arbeiter solcher Fabriken und Unternehmungen, zu deren Mitgliedsbeiträge die Fabrikanten oder Unternehmungen aus ihren Eigenen, entweder einen 10-perzentigen Beitrag oder einen Pauschalbetrag dem Vereine leisten, erhalten im Erkrankungs-falle während der ersten 10 Wochen der Mitgliedschaft große Begünstigung.

Während des 20jährigen Bestandes des Vereines (1870—1889) hat derselbe an Beitrittsgebühren 136.856 fl. und an Wochenbeiträgen 2.632.312 fl. eingenommen.

Während derselben Zeitdauer hat der Verein verausgabt: an Geldunterstützungen für erkrankte Mitglieder 1.460.287 fl., an Beerdigungsbeiträge 237.890 fl., für Spitalsverpflegungen 137.710 fl., für Medicamente 420.559 fl., an Vereinsärzte 295.146 fl. u. Zusammen 2.551.593 fl.

Erkrankt waren im abgelaufenen Jahre in 19.240 Fällen bei 363.606 Krankheits-tagen 14255 Mitglieder u. zw. 1-mal 10.560, 2-mal 2708, 3-mal 750, 4-mal 180, 5-mal 50, 6-mal 5, und 7-mal 2 Mitglieder. Gestorben sind 737 Mitglieder und Beerdigungsbeiträge wurden zumeist zu 40, 50 und 60 fl. ausgezahlt.

Der Krankheits- und Sterblichkeits-Statistik des Vereines entnehmen wir folgende Daten. An Athmungs-organe waren erkrankt: Sieszer in 107 Fällen, Mühlenarbeiter in 545, Schmiede in 179, Schlosser in 346, Schneider in 55 Fällen, Schuhmacher in 122, Ja-

## FEUILLETON.

### Ponys lekter Galopp.

Von E. B.

Es war kalt und trübe; der Himmel fast von derselben Farbe, wie das schmutzige Straßenpflaster; die Welt sah im Ganzen aus wie die Hinterseite einer Kaserne, grau, ohne Abwechslung.

Ueber die Straße ging eine alte, kümmerliche Frau. Sie war sehr arm und sehr müde, müde vom Kampfe gegen den Wind, der sich ihren kraftlosen Schritten entgegenstemmte, und müde vom Kampfe gegen das Glend, das ihre Glieder abgemagert, ihren Lebensmuth erdrückt hatte.

Einst hatte sie fröhlichere Tage gesehen, da sie noch als Markatenderin mit ihren Gespann in's Feld und in die Wälder zog. Damals fehlte in ihrer Schänke das lustige Wort so wenig, wie das gute Getränk, und wenn sie des Morgens ihr Pferdchen in das helle Herbstwetter hinauslatschte, so freute das Bataillon sich an der Mutter Margareth, wie sie selber sich an den Sprüngen ihres Thieres freute. Sie erinnerte sich noch sehr wohl, wie sie vor fünfzehn Jahren ihren letzten Pony als ganz junges Thier gekauft und wie sein Uebermuth ihr manches halbvergungliche Ungemach bereitet hatte. Aber es kamen andere Tage: Der Pony wurde alt, die Margareth selbst wurde alt, und was schlimmer war, ihr Mann, der ausgediente Wachtmeister, wurde aus einem kräftigen Zecher ein alter Säufer; er trank erst ihr Hauswesen, dann sich selber zu Grunde. Als er und sein Delirium zu gleicher Zeit ein Ende nahmen, da war das Pferdchen längst an einen Milchfuhrmann verkauft, der Besitz der Familie durchgebracht und sie eine verlassene, verarmte Frau.

Was die Verlassenheit angeht, nun, es wäre am Ende besser gewesen, wenn ihr Trunkenbold sie eher zur Wittwe gemacht hätte; aber sie merkte doch, daß eine alleinstehende heruntergekommene Frau noch weniger Kredit hat, als ein heruntergekommenes Ehepaar; die Pfändung, welche dem Tode ihres Mannes folgte, nahm ihr das Wenige, was sie noch hatte, und sie war in ihrem Alter auf den Tagesverdienst ihrer Hände angewiesen. Sie wusch um Lohn, da sie nichts Anderes konnte. Anfangs ging das leidlich, aber wie sie älter und älter wurde, war die Anstrengung immer schwerer und der Erwerb immer kümmerlicher. Es kam die Zeit, wo ihre Hände nicht mehr das Nöthigste aufbringen konnten; krank vor Entbehrung, wurde sie ins Hospital aufgenommen und dort verpflegt, bis sie nach sechs Wochen wieder einigermaßen zu Kräften gekommen war. Und eben hatte man sie als vorläufig geheilt aus dem Krankenhaus entlassen mit dem Rathe, sich an die Armenpflege um Unterstützung zu wenden.

Ihr „Zu Kräften kommen“ war sehr mäßig, sehr relativ, wie der Assistenzarzt es nannte. Am Morgen hatte sie ihrer Bettnachbarin gesagt: „So, heute gehe ich fort; so gut wie hier werde ich's wohl nicht mehr in meinem Leben haben; ich will sehen, ob unser Herrgott mich so weit kommen läßt, daß ich noch einen Bissen Brod auf meine alten Tage finde.“

„Ach, Margareth,“ hatte die andere Alte gesagt, „Euch kann's nicht fehlen, Ihr seid ja vom Militär, Ihr werdet schon ein Plätzchen finden.“

Und mit diesem Trostwort als Abschiedsgabe hatte sie sich auf dem Weg gemacht, um die öffentliche Unterstützung anzurufen.

Die Beamten des Krankenhauses hatten ihr die nöthigsten Adressen angegeben; aber den ersten Herrn,

den sie aufsuchen sollte, fand sie nicht zu Hause. Jetzt war sie auf dem Wege zum zweiten und ihr bangte heimlich davor, daß sie ihn treffen würde. Doch sie ging, denn der drohende Hunger drängte, ob der Weg auch weit und kalt war. Und sie langte schließlich an, wenn auch mit Mühe. Schüchtern trat sie in das offene Haus ein, um wenige Minuten später mit niedergeschlagener Miene wieder aus ihm hervorzukommen. „Frau“, hatte man ihr gesagt, „wir wollen sehen, was wir für Sie thun können, aber Sie müssen die angeordnete Reihenfolge innehalten: Kehren Sie zum Vorfisenden der Abtheilung zurück, warten Sie, bis er zuhause ist, und lassen sich von ihm die nöthigen Anweisungen geben; wir können erst einschreiten, wenn wir seinen schriftlichen Auftrag in Händen haben.“ Der Bescheid war ohne Härte; rein geschäftlich gegeben, aber die alte Frau dächte er eine Zurückweisung. Ja, hätte sie noch ihr früheres Mundwerk gehabt, sie würde den Herren schon gesagt haben, wie ihr um's Herz war; aber das war vergangen, vergangen mit allem Anderen. Sie schlich langsam hinaus, setzte sich draußen vor der Thüre auf die Treppe und pußte mit ihrer Schürze ein paar Thränen ab. Ihr graute vor der Wiederholung des weiten, kalten Weges; hätte sie Dante gekannt, sie hätte vielleicht die Bemerkung gemacht, daß die Treppen der Heimat manchmal noch härter sind, als die Treppen der Fremde, besonders wenn die ersten zum Bureau des Armenpflegers führen. Bei ihrem Mangel an ästhetischer Bildung fiel ihr nicht Derartiges ein, es fiel ihr überhaupt erbärmlich wenig ein, außer daß sie wieder aufstehen und fortgehen müsse.

Da fuhr der Wagen eines Milchfuhrmannes vorüber, und blitzähnlich schoß ihr der Gedanke an einen anderen Milchwagen den jetzt ihr früheres Pferdchen zog, durch den Kopf. Es überfiel sie ein Verlangen, den Pony, den

N.  
ausseror-  
en,  
ündung,  
nkrämpfe.  
Kräftigung  
er verflümt  
es Mundes,  
50 kr.  
n Cocain-  
ranntwein-  
ren:  
ac. Frankl  
n  
garastoff 1 Anzag complet aus 6 Mtr. Rest  
u. höh. Modern. Wasch-Pique-Gilet  
complet 70 Cm. Rest.  
V. verschriftsmäßige Uniformstoffe für die Herren  
k. u. k. Beamten.  
Reichhaltige Muster-Collection wird bereitwilligst  
gesendet.  
rheit.  
etien-Gesell-  
HAFT  
e.  
h bloß 3 fl.  
agen  
er in Reschika

rksarbeiter und Tagelöhner in 796, Tischler in 329, Maurer in 87, Kutcher in 68, div. Berufe in 463, Arbeiterinnen in 707, und häuslich beschäftigte weibliche Mitglieder in 464 Fällen.

Dies ergibt eine Anzahl von 4268 Krankheitsfälle mit 96784 Krankheits-Tage und 405 Todesfälle. — Magen und Darmkrankheiten sind in 4599 Fällen mit 62276 Krankheitstagen und 57 Todesfällen vorgekommen. Gehirn- und Nervenkrankheiten in 315 Fällen mit 9550 Krankheitstagen und 55 Todesfällen; Alkoholismus kam vor in 13 Fällen mit 213 Tagen; Verletzungen (Unfälle) kamen in 2808 Fällen vor mit 63673 Krankheitstagen und 15 Todesfällen; Krankheiten der Bewegungsorgane kamen 3003 Fällen mit 50980 Krankheitstagen vor. Die Krankheitsfälle waren im Jahre 1889 gegen das Jahr 1888 mehr um 1847, die Krankheitstage um 65896, die Todesfälle um 17 mehr.

Schließlich erwähnen wir noch, daß zur Behandlung der erkrankten Mitglieder 71 Aerzte als Vereinsärzte fungiren (24 in der Hauptstadt und Umgebung und 47 in den Filialen). Unter diesen Aerzten sind Spezialisten für Augen-, Ohren-, Nerven-, Mund-, Nasen- und Rachentränkheiten.

Vororte hat der Verein in: Arad, Kronstadt, Budafok, Csakovar, Zetta, Debregin, Erlau, Neuhäusel, Franzdorf, Hagfeld, Klausenburg, Komorn, Kabin, Lugos, Mistol, Weißkirchen, Mohács, Großwarden, Gr. Becserec, Hermannstadt, D. Bogsan, Gr. Mikinda, Orjova, Rancsova, Preßburg Pécska, Reschiza, Sz. Endre, Sárvár, Steinamanger, Szegebin, Stuhlweissenburg, Szabadta, Broos, Lorda, Temesvar, Tyrnau, Neu-Orad und Berschey.

## Wochen-Chronik.

**Personalnachrichten.** Dienstag, den 10. d. M. langte hierorts der Domänen Direktor der priv. öst.-ung. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft Herr Anton Ronna sammt Gemahlin an. Frau M. Ronna verbleibt längere Zeit in unserem und dem Nachbarnorte Franzdorf zum Sommeraufenthalte hier. — Aus Draviza langte am 10. d. M. der Dechant Sr. Hochwürden Herr Franz Krueß behufs Inspizierung der hiesigen Schulen an, woselbst Sr. Hochwürden am 11. d. M. mit der Religionsprüfung begonnen hatte.

**Frohleichnam in Szekul.** Das Frohleichnamfest wurde in unserem Nachbarnorte Szekul verfloffen Sonntag festlich abgegangen; auch eine ansehnliche Zahl unserer hiesigen Bevölkerung beteiligte sich hieran und sah man schon in den Morgenstunden die in Festkleidern

lekten Zeugen ihrer besseren Tage, wiederzusehen. Sie wußte, wo der jetzige Eigentümer desselben seine Standplätze hatte, es war nicht weit, und sie sagte sich: Ich will ihm Lebewohl sagen, ehe ich ins Armenhause oder sonstwohin gehe, wo ich keine alten Freunde mehr zu sehen bekomme. Sie stand auf, um ihren Einsall nachzugehen, und wie sie sich anschickte, wieder gegen das Wetter anzukämpfen da überkam sie ein seltsames Gefühl von fröhlicher Verwirrung; ihr war, als müßte das Wiedersehen ihr ein unvorhergesehenes Glück bringen.

Unterdessen stand der Pony mit seinem Milchfärren an einer Straßenecke und wartete auf seinen Herrn, der eben mit einer Kanne unter dem Thorweg eines benachbarten Hauses verschwunden war. Das Thier war, wie die Margareth, recht alt, recht grau und nicht wenig müde geworden; die Rippen schauten ihm betrüblich durch das Fell, und der Fuhrmann konnte für gewöhnlich ruhig darauf rechnen, daß sein Gespann da stehen bleiben würde, wo er es halten ließ — wegen jugendlichen Uebermuths hatte er sich keine Sorge mehr zu machen. Das Pferdchen versuchte gerade ein paar Strohhalme zu kauen, die einem vorüberfahrenden Karren entfallen waren; vielleicht dachte es dabei an Zeiten, wo der Hafer noch nicht so selten war, wie jetzt und wo es noch nicht in der Thierarzneischule trachtotomiet war, theils zur Ausbildung der Herren Eleven, theils um seinen Strengel und sein Gefährt noch einige Jahre herumzuschleppen zu können.

Jetzt kamen ein paar Straßenjungen und neckten den Gaul mit kleinen Steinen. Er schüttelte unwillig seinen struppigen Kopf, indessen er blieb ruhig, dann aber fiel es den Jungen ein, ihn mit einer Gerte zu schlagen; da wich er aus und setzte sich in Gang, so daß er mit seinem Gefährt auf die Mitte des Straßendammes kam. Die Jungen riefen hallo und er ging auf der Straße

geschmückte Leute heranziehen. Die kleine Kirche, deren vorderen Bankreihen mit rothen Tuch ausgeschlagen waren, war gedrängt voll. Die Ordnung während der ganzen Ceremonie wurde durch ein pleine parade ausgerückten Bergleute aufrecht erhalten. Nach dem von seiner Hochwürden dem Kaplan Herrn Johann Stajsek abgehaltenen Gottesdienste, fand die Prozession statt, welche einen prächtigen Anblick bot. Der Zug hielt bei jedem der vier aufgestellten Altäre — bei Herrn Lehrer Pecsary, Glücksbereg, Sestian, und bei der Kirche — an und verrichtete daselbst die vorgeschriebene Andachtsübung. Die Gassen welche der Zug passirte, waren mit Reifig geschmückt. Während der Prozession spielte eine Abtheilung der Reschizaer Werkkapelle die üblichen Märsche. Die Kirche in Szekul wurde abermals durch zwei hochherzige Spenden bereichert, wovon 1 Fenster in Glasmalerei, darstellend die heilige Dreifaltigkeit von Ihrer Hochwohlgeboren Frau M. Ronna und 1 Fenster mit Glasmalerei, darstellend die heilige Barbara von Herrn Karl Neblinge Sekretär des Herrn Direktors Ronna gespendet wurden.

**Neue Glocke.** Verfloffen Dienstag langte die vom Glocken Comité für die hiesige röm.-kath. Kirche bestellte tiefstänige Metallglocke hierorts an. Dieselbe hat ein Gewicht von 804, das des Glockenschwengels ein solches von 37 Kilo, und einen unteren Durchmesser von 117 Cm. Als Inschrift trägt die Glocke: Ecclesia in Honore Beatae Mariae Virginis ad Nives. — Fusa Antonio Novotny Temesvarini 1890 N. 171.

**Schlussprüfungen.** Die diesjährigen Schlussprüfungen an der hiesigen Gewerbeschule finden Sonntag, den 22. d. M. Vormittag von 8<sup>1/2</sup>—12 Uhr, — an der hiesigen höheren Volksschule Montag, den 23. Dienstag, den 24. Mittwoch, den 25. und Donnerstag, den 26. d. M. von 8—12 Uhr Vormittag statt; und zwar werden Montag die Prüfungen in den beiden Mädchenklassen, Dienstag in der III., Mittwoch in der II. und Donnerstag in der I. Knabenklasse vorgenommen werden. Die Gesangsprüfung gesammter Mädchen- und Knabenklassen wird Dienstag um 11<sup>1/2</sup> Uhr und das „Te deum“ Donnerstag um 7<sup>1/2</sup> Uhr abgehalten werden. — Zu diesen bevorstehenden Prüfungen werden die P. T. Eltern, Meister und Schulfreunde von Seite der Schuldirektion der hiesigen höheren Volksschule und Gewerbeschule höflich eingeladen.

**Prüfungen.** In den dem Patronate der Gesellschaft unterstehenden Schulen werden die diesjährigen Schlussprüfungen in folgender Reihenfolge abgehalten:

**In Deutsch Reschiza.**  
In der IV. Knabenklasse am 30. Juni Vorm. 8—10 Uhr.  
In der III. Knabenklasse am 30. Juni Vorm. 10—12 Uhr.  
In der I. Knabenklasse am 1. Juli Vorm. 8—10 Uhr.  
In der II. Knabenklasse am 1. Juli Vorm. 9—11 Uhr.  
In der I. Mädchenklasse am 30. Juni Nachm. 2—3<sup>1/2</sup> Uhr.  
In der IV. Mädchenklasse am 30. Juni Nachm. 3—5 Uhr.  
In der II. Mädchenklasse am 1. Juli Nachm. 2—3 Uhr.  
In der III. Mädchenklasse am 1. Juli Nachm. 3—5 Uhr.

**In Stavila.**  
In der deutsch-ung. Schule: Mädchenklasse am 2. Juli Vormittag 8—10 Uhr.

vorwärts. In diesem Augenblick kam der Milchmann aus dem Hause, sah sein Thier in Bewegung und stürzte schreiend hinterher. Das Geschrei erschreckte unsern Pony und er setzte sich ernstlich in Trab. Obgleich alt, lief er doch immer noch zu schnell für seinen Herrn, und die Jagd war bald in vollem Gange. Ein Schußmann in etwa hundert Schritte Entfernung trat vor und machte sich bereit, den Durchgänger zu fassen; vorher aber ersah ein des Weges kommender Philister die Gelegenheit, stellte sich neben den Rinnstein und schwang seinen Regenschirm drohend im Kreise. Dadurch wurde das Thier vollständig scheu und sein Lauf ging in ein wüthendes Rennen über. Der Philister wich natürlich achtungsvoll aus, als die Gefahr in seine Nähe kam, auch der Schußmann konnte nicht mehr zugreifen, und Pony ging nunmehr vollständig ungehindert durch, begleitet vom Geschrei reterirender Weiber. Es war als sei die Wildheit seiner Jugend noch einmal über ihn gekommen und laufend, daß die Funten aus dem Pflaster sprühten, ging es vorwärts. Der nächsten Straßenecke zu.

Da bog gerade um diese Ecke eine alte steife Frau. Als sie Hufe klappern hörte, hob sie den Blick; im nächsten Augenblick war Pony dicht vor ihr; sie streckte die Arme aus, ein Schrei, dann war es geschehen: sie lag als leblose Masse am Boden, das Thier fiel gleichfalls und blieb neben seinem zertrümmerten Gefährt liegen.

Die Leute sammelten sich, die Polizei kam, aber es fand sich Anfangs Niemand, der die Todte erkannte. Endlich trat ein alter Zahlmeister herzu und sagte: „Das ist ja, das ist die frühere Markatenerin von unserem Regiment, Gott hab' sie selig.“

Pony hatte ein Bein gebrochen; er lag still, bis der Abdecker kam und ihm den Gnabenschlag gab. Sein letzter Galopp hatte Beiden aus dem Elend geholfen.

**Knabenklasse** am 2. Juli Vormittag 9—11 Uhr.  
In der I. Klasse der rom. Schule am 3. Juli Vormittag 8—10 Uhr.

In der II. Klasse der rom. Schule am 3. Juli Vormittag 9—11 Uhr.

**In Szekul:**  
In der deutsch-ung. Knabenschule 3. Juli Nm. von 2—4 Uhr.  
In der Mädchenschule am 3. Juli Nachm. von 3—5 Uhr.

**In Franzdorf:**  
In beiden Klassen der deutsch-ungarischen Schule am 28. Juni Vormittag.

In der rom. Schule am 28. Juni Nachmittag.

**In Rom-Reschiza:**  
In der gr.-kath. Schule am 2. Juli Nachmittag.

**In Moraviza:**  
In der dortigen Schule am 29. Juni Vormittag nach dem Gottesdienste.

**In Groß-Borsenz:**  
In der gr.-kath. Schule am 29. Juni Vormittag nach dem Gottesdienste.

**Vortrag.** Heute Vormittag 11 Uhr wird Herr Dr. Josef Schöpf im gesellsch. Schullokal der I. Klasse einen Vortrag über „Blutstillung und erste Hilfe bei Verletzungen“ halten, und wurden hiezu sämmtliche Branchen der hiesigen Oberverwaltung eingeladen.

**Studien Excursion.** Am 13. d. M. trafen 8 Frequentanten der kön. ung. Bergschule im Schemnitz unter Führung des Professor Herrn Carl Faller hierorts ein, und verweilen zum Studium der hiesigen Bergbau Verhältnisse bis 16. d. M. in unserem Orte. — Am 22. d. M. unternimmt der Hüttenkurs der Leobner Academie eine Studien-Excursion nach Reschiza.

**Obation.** Anlässlich des Namensfestes Sr. Hochwohlgeboren des Herrn Director A. Ronna brachte die Werkkapelle und der hiesige Gesangverein dessen Ehrenmitglied der Director ist, je eine Serenade dar.

**Ung. Kulturverein.** Am 10. d. M. hielt der Ausschuss des hiesigen Vereines zur Verbreitung der ung. Sprache eine außerordentliche Sitzung, um schon jetzt zur würdigen Begehung des diesjährigen Sct. Stefanifestes definitive Beschlüsse zu fassen. Es beteiligten sich an dieser Sitzung unter dem Präsidium des Herrn Alexander Hergelesz und beider Vizepräsidenten und Funktionäre 14 Ausschussmitglieder. Von Seite des Gesangvereines war der Präses und 2 Chormeister vertreten. Ueber den Verlauf berichten wir wie folgt: Nach einigen eröffnenden Worten des Präses wurde durch den Sekretär des Vereines das Protokoll der letzten Ausschusssitzung zur Verlesung gebracht und hierauf ohne Bemerkung authentizirt. Hernach wurde auf den Hauptgegenstand der Sitzung, d. i. auf die Feststellung der Art und Weise, wie das diesjährige Sct. Stefanifest begangen werden soll übergegangen. Nachdem der hies. Gesangverein seine Mitwirkung bereitwillig zugesagt hat und nachdem zur Kenntniss genommen wurde, daß während des Festgottesdienstes an diesem Tage eine Prädigt in ungarischer Sprache gehalten wird, zeigen die anwesenden Vertreter des Gesangvereines an, daß für den Gottesdienste auch eine neue musikalische Messe im Studium begriffen ist. Für die Abendfeierlichkeiten wurde, nachdem die geplante Aufführung eines ung. Volksstückes theils auf technische theils aber auch auf materielle Hindernisse stoßen würde, zum Beschluß erhoben, den Abend mit einem Konzerte zu feiern, wobei abwechselnd Vorträge vom Gesangvereines und von Mitgliedern des Vereines zur Verbreitung der ungarischen Sprache statthaben sollen. Mit der Ausarbeitung eines diesbezüglichen Programms wurde ein gütliches Comité bestehend aus den Herren: Dr. Josef v. Schöpf als Präses, Josef Reichl, Otto Czeglé, Albalbert Henz, Ludwig Terény und Arpad v. Biró betraut. — Als zweiter Gegenstand verliert der Präses ein Schreiben des Leiters des hiesigen Kindergartenes Herrn Ludwig Mottl, wornach angefragt wird, ob der bisherige Modus betreffend die Zahlungen nach den den Kindergarten besuchenden Kindern, d. i. 1 fl. monatlich für ein Kind eines Nichtmitgliedes und 75 kr für ein Kind eines Mitgliedes beibehalten werden soll. Nach kurzer Berathung wurde beschlossen, den bisherigen Modus beizubehalten. — Weitere Gegenstände wurden in der Sitzung nicht verhandelt.

**Freiwillige Feuerwehr.** Die wirkenden Mitglieder der hiesigen freiwilligen Feuerwehr halten seit verfloffener Woche wieder ihre regelmäßigen Feuerwehrrübungen ab. An den Detailübungen beteiligten sich die Steiger und Spritzenbedienungsmannschaft, welche unter der Leitung der betreffenden Zugskommandanten stehen.

**Liedertafel.** Der Sängerklub des hiesigen allgem. Lesevereines veranstaltet Samstag, den 21. d. M. in den Garten des Arbeiter-Consum-Vereines eine Liedertafel verbunden mit einem Tanzkränzchen, zu welcher im Laufe dieser Woche die Einladung ergehen wird. Entrée per Person 30 kr. per Familie 60 kr. Im Schoße des Sängerklubes wird an dem Einstudiren ganz neuer Lieder, welche vor kurzem erst angeschafft wurden fleißig gelernt

und welche bei gelangen.

**Schülervereines** wurden Verliches ersuch gefundenen Sch abgegeben, daru Auf die meisten J. Fridolin U leses Schüllere meisten Treffer 62 und Ferdina diesen Prämien auszbezahlt. Das d. M. statt.

**Hausfirer** daß während d Hausfirer Hü öffentlichen Sta Capitel II des werbes dies ne hafte Gewerbet rechtigt sind, un statthast ist, wu devorstellung de bewährten Poli Aufzug nicht zu

**Vom Ver** verein hielt M vorüber und Z langte die Abh lausenen Veric wurde selbe für und mit der Zu Rechnung und Gegenstand gel Daartal zur V Nachmittags 3 Hierauf legte d Comité zur M hiesige röm.-k atsteuerung zu is wurde in Anbet fügbares Capita lung des Veric Als nächster P verbunden mit 1 Juni für die S Spenden für Sr. Hochwürde „Tajékozó és I Jahrgang „L wurden nachsch Werke v. Mor 1 Jahrgang 1 Schwarze Dia Maleska v. M von E. Sze. I lesende Publika gung, die Sch die Schule des des Maurers v. v. M. und M. Sandformerei Otto Schmidt Gemwinung v. F den hiezu gebü mechanischen T dichte von M Klopffstöck s Walfisch v. 1889 1 Buch „Harte Steine und „Hoffart Nach Verhand die Sitzung ge

und welche bei gelangen.

und welche bei gelangen.

und welche bei gelangen.

und welche bei gelangen.

und welche bei gelangen.

und welche bei gelangen.

11 Uhr.  
3. Juli Vormittag  
3. Juli Vormittag  
Um von 2-4 Uhr.  
Um von 3-5 Uhr.  
Schule am 28.  
Nachmittag.  
Nachmittag.  
Vormittag nach  
Vormittag nach  
Uhr wird Herr Dr.  
al der I. Klasse einen  
Hilfe bei Verlehnung-  
liche Branchen der  
3. d. M. trafen 8  
e im Schemmiz unter  
le hierorts ein, und  
Bergbau Verhältnisse  
am 22. d. M. unter-  
Accademie eine Stu-  
mensfestes St. Hoch-  
Mona brachte die  
verein dessen Ehren-  
renade dar.  
D. d. M. hielt der  
Verbreitung der ung.  
g, um schon jetzt zur  
a. Sect. Stefanifestes  
betheiligten sich an  
des Herrn Alexander  
und Funktionäre 14  
Gesangvereines war-  
ten. Ueber den Ver-  
einigen eröffnenden  
Sekretär des Verei-  
nigung zur Verlesung  
authentizirt. Hernach  
r Sitzung, d. i. auf  
wie das diesjährige  
übergangen. Nachdem  
g bereitwillig zugesagt  
men wurde, daß wäh-  
Tage eine Prädigt in  
zeigen die anwesenden  
für den Gottesdienste  
m Studium begriffen  
de, nachdem die ge-  
stückes theils auf tech-  
le Hindernisse stößen  
Abend mit einem Kon-  
Vorträge vom Gesang-  
vereines zur Verbreitung  
sollen. Mit der Aus-  
grammes wurde ein  
en Herren: Dr. Josef  
schl, Otto Czeglak,  
und Arpad v. Biró,  
d verließ der Präses  
m Kindergarten Herrn  
wird, ob der bisherige  
nach den den Kinder-  
fl. monatlich für ein  
te für ein Kind eines  
nach kurzer Verathung  
odus beizubehalten.  
Sitzung nicht verhandelt.  
wirkenden Mitglieder  
halten seit verfloßener  
Feuerwehrrübungen ab-  
sich die Steiger und  
e unter der Leitung  
stehen.  
b des hiesigen allgem.  
den 21. d. M. in den  
einers eine Liebertofel  
zu welcher im Laufe  
hen wird. Entrée per  
Im Schoße des Säun-  
en ganz neuer Lieder,  
wurden fleißig gelernt

und welche bei dieser Liedertafel das erstmal zum Vortrage gelangen.

**Schützenverein.** Von Seite des hiesigen Schützenvereines wurden wir um die Veröffentlichung nachstehenden Berichtes ersucht. Bei dem am verfloßenen Sonntag stattgefundenen Scheibenschießen wurden im Ganzen 850 Schüsse abgegeben, darunter waren 262 Treffer mit 42 Blättchen. Auf die meisten Treffschüsse gewannen Prämien, die Herren: J. Fridolin Unterweger auf einen 51 Theiler, H. Josef Schüller auf einen 90 Theiler. Prämien auf die meisten Treffer gewannen die Herren: Karl Vor mit 62 und Ferdinand Lepicska mit 57 Treffer. Außer diesen Prämien wurden an Kreisgelber per Kreis 3 fr. ausbezahlt. Das nächste Schießen findet Sonntag, den 22. d. M. statt.

**Hausirerung.** Gestern wurde vielseitig bemerkt daß während des Löhningmarktes von auswärtigen Hausirern Hüte und Glasindustrie-Artikel bei öffentlichen Stände verkauft wurden. Nachdem laut §. 50 Capitel II des Gewerbegesetzes über Ausübung des Gewerbes dies nicht gestattet ist und nur im Orte wohnhafte Gewerbetreibende zum Verkaufe solcher Artikel berechtigt sind, und eine Ausnahme bloß an Jahrmärkten statthaft ist, wundert es uns sehr daß die hiesige Gemeindevorstellung der doch bei ihrer ausgedehnten und vielbewährten Polizeiinstitution die Aufgabe obliegt, solchen Unfug nicht zu dulden, diesbezüglich keine Abhilfe trifft.

**Vom Gesangsverein.** Der Reschhaer allgemeine Gesangsverein hielt Montag, den 9. d. M. seine Ausschuss-Sitzung, worüber uns Folgendes mitgetheilt wird. In erster Linie gelangte die Abhaltung der Generalversammlung des abgelaufenen Vereinsjahres pro 1889 zur Erledigung und wurde selbe für den 6. Juli Nachmittags 2 Uhr anberaumt, und mit der Zusammenstellung des Jahresberichtes, Jahresrechnung und Inventar ein Comité betraut. Als zweiter Gegenstand gelangte die Lizitation der Zeitungen pro III. Quartal zur Verhandlung und wird diese am 29. Juni Nachmittags 3 Uhr in den Vereinslokalitäten abgehalten. Hierauf legte der Präses des Vereines ein Zuschrift des Comité's zur Anschaffung einer neuen Metallglocke für die hiesige röm.-kath. Kirche vor, womit selbes um eine Brüstung zu ihrem Unternehmen bittet. Für diesen Zweck wurde in Anbetracht dessen, daß der Verein selbst kein verfügbares Capital besitzt und selbst um Spenden zur Unterstützung des Vereines ansucht, ein Vertrag von fl. 5 genehmigt. Als nächster Punkt wurde die Abhaltung einer Liedertafel verbunden mit einem Tanzkränzchen beantragt und der 21. Juni für die Abhaltung dieser Unterhaltung bestimmt. An Spenden für die Vereinsbibliothek sind eingekommen von Sr. Hochwürden Herrn Johann Staffel das Werk „Tájékozó és Egyházművészeti lap“ und von Herrn F. E. 1 Jahrgang „Ungarische Biene“. Für die Vereinsbibliothek wurden nachstehende Bücher angeschafft u. zw.: Sammtliche Werke v. Moriz Jokai ungarische Ausgabe 138 Bände, 1 Jahrgang 1888 Buch für Alle, der Zigeunerbaron, Schwarze Diamanten und Eine Kaiserin v. Moriz Jokai, Maleska v. Mrs. Stephens und die Sieben Todsünden von E. Sae. In die Vereinsbibliothek wurde für das lesende Publikum eingereicht und gelangen zur Verabsorgung, die Schule des Zimmermannes v. E. Haras 2, die Schule des Steinregens v. B. Haras 1, die Schule des Maurers von E. Haras 1, die moderne Bautischlerei v. M. und W. Graf 1, Atlas hiezu 1, die Schablonen Sandformerei v. W. Gofferje 1, Die Baumaterialien von Otto Schmidt 1, Das Eisen, sein Vorkommen und seine Gewinnung v. H. Kreusser 1, Der Werkzeugfabrikant sammt den hiezu gehörigen Atlas v. R. Königs 2, Grundriß der mechanischen Technologie v. May Kraft 2, Epische Gedichte von Alexander Potöfi übersezt v. E. Speidl 1, Klopffisch's sämtliche Werke 4, Der Landprediger v. Walefield v. Oliver Goldsmith 1. Gartenlaube, Jahrgang 1889 1 Buch. An Jugendschriften wurden eingereicht: „Harte Steine“ — Roter Murr v. Victor Blüthgen 1, und „Hoffart und Demut“ von Gustav Höcker 1 Buch. Nach Verhandlung anderer Vereins-Angelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen.

### Bevölkerungsanzeiger.

Vom 6. Juni 1890 bis inkl. 12. Juni 1890.

#### Röm.-kath. Religion:

##### Gebo ren:

Jakob Politz 1 Knabe — Gottlieb Fouschel 1 Knabe — Heinrich Kofel 1 Knabe — Philipp Thöy 1 Mädchen — Stefan Tjabacsek 1 Knabe — Balthasar Umhauser 1 Mädchen.

##### Gestorben:

Josef Haberbüchler 7 Monat alt — Franz Czigler 11 Monat alt.

##### Getraut:

Carl Neumann mit Johanna Peter — Johann Ingerle mit Victoria Klepp.

### Lottoziehungen:

Remesbarer Lottoziehung vom 1. Juni

34 44 60 63 61

Nächste Ziehung 21. Juni.

Brünner Lottoziehung vom 11. Juni

68 2 5 75 82

Nächste Ziehung 25. Juni.

### Eingefendet. \*)

**Rohseidene Bastkleiper fl. 10.50 per Robe** und bessere Qualitäten verendet porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hoflieferant), Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. Porto. 6.

\*) Für Form und Inhalt, sowie Stultität dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

393 szám. — tkvi. 1890.

### Ärverési hirdetményi kivonat.

A bogsáni kir. járásbíróság mint telegkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy Steresok Juon és társai ezeresi lakosoknak — Steresok Juon ezeresi lakos elleni végrehajtási ügyében az árverést elrendelte.

Minek folytán a bogsáni kir. járásbíróság kerületében fekvő s az Ezeres községi 242. sz. tljkönyvben felvett 250. hr. sz. belsőség a rajta lévő 236 össz. sz. házzal, 401. 547. 813. s 1607 hr. sz. külsőségek alperest illető 9/16 része 389 frtban megállapított kikiáltási árban; — továbbá ugyan ezen tljvben — 2041 hr. sz. szorgalomföld egészben terhelve özv Sferesok Mária javára bekebelezett özvegyi joggal 160 frtban megállapított kikiáltási árban **1890 September hó 3-án délelőtti 10 órakor Ezeres község-házában** megtartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt fog eladás alá kerülni, u. m.

1. Ha a megállapított kikiáltási áron felüli ígéretet senki sem tenne, az árverésre kitűzött ingatlan a kikiáltási áron alul is eladatni fog.

2. Árverezni kívánók tartoznak az ingatlan becsárának 10%-át, vagyis 38 frt. 90 kr. illetőleg 16 frt. osztr. ért. készpénzben vagy az 1881. LX. t. cz. 42. §-ában jelzett árfolyammal számított s az 1881 évi November 1-én 3333 sz. a. kelt igazságügyminiszteri rendelet 8. §-ában kijelölt oradékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az 1881. LX. t. czikk 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál történt előleges elhelyezéséről kiállított előismervényt átszolgáltatni.

Az árverési feltételek többi pontjai a hivatalos órák alatt a kir. járásbíróság telegkönyvi irattárában és az Ezeresi községi előjáróságnál tekinthetők meg.

Kir. járásbíróság mint telegkönyvi hatóság, Bogsánban, 1890. évi Majus hó 3-án.

Kertész, kir. aljbíró.

395 szám. — tkvi. 1890.

### Ärverési hirdetményi kivonat.

A bogsáni kir. járásbíróság mint telegkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy az osztrák-magyar állam-vasuttársaságnak Neaksa Nikolae ezeresi lakos ellen 15 frt. jár. iránti végrehajtási ügyében az ezuttal kimondott csatlakozás folytán a németbogsáni takarékpénztár javára is az árverést elrendelte.

Minek folytán a bogsáni kir. járásbíróság kerületében fekvő s az Ezeres községi 113. sz. tljvben felvett 115 hr. sz. belsőség a rajta lévő 108 össz. sz. házzal s 780, 1615, 2247 s 2582. hr. sz. % kültelek 512 frtban megállapított kikiáltási árban **1890. évi Szeptember hó 3-án** délelőtti 9 órakor Ezeres község-házában megtartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt fog eladás alá kerülni, u. m.

1. Ha a megállapított kikiáltási áron felüli ígéretet senki sem tenne, az árverésre kitűzött ingatlan a kikiáltási áron alul is eladatni fog.

2. Árverezni kívánók tartoznak az ingatlan becsárának 10%-át, vagyis 51 frt. 12 kr. készpénzben, vagy az 1881. LX. t. cz. 42. §-ában jelzett árfolyammal számított s az 1881. évi November 1-én 3333 sz. a. kelt igazságügyminiszteri rendelet 8. §-ában kijelölt oradékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az 1881. LX. t. cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek

a bíróságnál történt előleges elhelyezéséről kiállított előismervényt átszolgáltatni.

Az árverési feltételek többi pontjai a hivatalos órák alatt a kir. járásbíróság telegkönyvi irattárában és az Ezeresi községi előjáróságnál tekinthetők meg.

Kir. járásbíróság mint telegkönyvi hatóság, Bogsánban 1890. évi Aprilis hó 26-ik napján.

Kertész, kir. aljbíró.

## Ein Lehrling

wird aufgenommen bei

**Josef Sebesta,**

Schuhmacher,

im Stadlmann'schen Hause (alte Post).

## Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich einem p. t. Publikum anzuzeigen, dass ich mein **Uhrgeschäft** im Hause meiner Eltern eingerichtet habe und jede

## REPARATUR

von Taschen, Pendel und Wanduhren annehme und auf das Schnellste, Billigste und Beste zur Zufriedenheit meiner Kunden verfertigen werde. Hochachtungsvoll

**Franz Langer,**  
Uhrmacher.

### Muster

nach allen Gegenden franco.

### Tuch- und Schafwollwaaren

von der **billigsten** bis zu der **allerfeinsten Qualität** für den **Frühjahr- u. Sommerbedarf** versendet jedes Maass auch an **Private** jede Concurrrenz schlagend das

Depôt aus k. k. priv. Feintuch- u. Schafwollwaaren-Fabriken

**Moriz Schwarz,**  
Zwittau (Mähren).

**1000de Fabriksreste und Coupons** für **Anzüge, Ueberzieher, Beinkleider, Damen- und Kindergarderoben** werden zu staunend billigen Preisen abgegeben.

**Zu fl. 3.20** Ein completer Herren - Anzug aus 3<sup>10</sup> Mtr. Rest.

**Zu fl. 6.—** Ein completer Herren - Anzug feiner aus 3<sup>10</sup> Mtr. Rest.

**Zu fl. 8.—** Ein completer Herren - Anzug feinst aus 3<sup>10</sup> Mtr. Rest.

**Zu fl. 9.50 — fl. 14.—** Ein compl. Herren-Anzug hochfeinst aus 3<sup>10</sup> Mtr. Rest.

**Zu fl. 3.80 — fl. 7.—** Practischer Ueberzieherstoff modernsten Farben comp. 2<sup>10</sup> Mtr R.

**Zu fl. 8.—** und höher Schwarzes Tuch aus feiner reiner Wolle für einen complete Salon-Anzug gebend 3<sup>25</sup> Mtr. Rest.

**Zu fl. 3.—** und höher Moderner Waschkammgarnstoff 1 Anzug complet aus 6<sup>10</sup> Mtr. Rest.

**Zu 50 kr.** u. höh. Modern. Wasch-Pique-Gilet complet 70 Cm. Rest.

Vorschriftsmässige Uniformstoffe für die Herren k. u. k. Beamten.

Reichhaltige Muster-Collection wird bereitwilligst gesendet.

Das edelste Mineral-  
heilwasser und Ta-  
felgetränk ist der  
weltberühmte

# KRONDORFER

SAUERBRUNN

das Lieblingsgetränk des allerhöchsten kö-  
niglichen Hauses.

Kein anderes Mineralwasser kann  
sich mit diesem messen.

Haupt Depot bei Herrn  
**Jakob Pollak**  
in Resicza.

## Stoffe für Anzüge.

Peruvian und Dorsing für den hohen Clerus  
vorschriftsmässige Stoffe für k. u. k. Beamten-Uniformen  
auch für Veteranen, Feuerwehr, Turner, Livré,  
Tuch für Billard u. Spieltische, Loden  
auch wasserdicht für Jagdrücke, Waschestoffe,  
Reise-Plaids von fl. 4-12 etc. Alles dies billiger  
als überall und nur von bester haltbarer Qualität.

**Joh. Stikarofsky in Brünn.**

Grösstes Tuch-Lager Oesterreich-Ungarn. Muster franco.  
Für die Herren Schneidermeister reichhaltigsten aller schönsten  
Musterbücher. Nachnahmesendungen über fl. 10 franco. Bei  
meinem constanten Lager von fl. 200,000 und bei meinem  
Weltgeschäfte ist es selbstverständlich, dass viele Reste  
übrig bleiben und da unmöglich ist hiervon Muster zu senden,  
so nehme ich derart bestellte Reste retour, tausche dieselben  
um oder sende das Geld zurück. Die Farbe, Länge, Preis ist  
nötig bei der Bestellung der Reste anzugeben.

Korrs. in deutscher, ungarischer, böhmischer, polnischer  
italienischer und französischer Sprache.

## !!Tausende!!

Cuttroupons und Reste  
für den Frühjahrs- und Sommerbedarf  
offerte ich und zwar:

|   |   |
|---|---|
| <b>Um nur fl. 3.25</b><br>3 m 10 cm Stoff für einen vollkommenen<br>groben Herrenanzug, guter Qualität.   | <b>Um nur fl. 7.80</b><br>3 m 25 cm schwarzes Tuch für einen<br>vollkommenen Salomananzug, rein Wolle,<br>gute Qualität.  |
| <b>Um nur fl. 4.25</b><br>3 m 10 cm Stoff für einen Herrenanzug,<br>bester Qualität, schöne Muster.   | <b>Um fl. 10-14</b><br>3 m 25 cm schwarzes Tuch, Peruvianer<br>oder Tokant, für einen Salomananzug,<br>feinste Qualität.  |
| <b>Um nur fl. 6.25</b><br>3 m 10 cm Stoff für einen Herrenanzug,<br>moderne Farben und Muster, beste<br>Qualität.                                       | <b>Um nur fl. 4.25</b><br>2 m 10 cm Stoff für einen vollkommenen<br>Herrenanzug, moderne Farbe, gute<br>Qualität.         |
| <b>Um nur fl. 8.25</b><br>3 m 10 cm Stoff für einen Herrenanzug,<br>feine Qualität, moderne Muster.   | <b>Um nur fl. 8.25</b><br>2 m 10 cm Stoff für einen Herrenüber-<br>zieher, feinste Waare, hochgelegene<br>moderne Farben. |
| <b>Um fl. 12.25</b><br>3 m 10 cm Stoff für einen Herrenanzug,<br>hochgelegene Teillin, modernsten Genres<br>feinste, vorzügliche Qualität.              | <b>Um fl. 3.-</b><br>3 m 40 cm Sommerfarnanzug oder<br>Herrenanzug, schöne Muster, kompletten<br>Herrenanzug gebend.      |
| <b>Um fl. 15.50</b><br>3 m 10 cm Stoff für einen Herrenanzug<br>Herrenanzug hochfeinster Qualität,<br>den weitgehenden Anforderungen ent-<br>sprechend. | <b>Um nur kr. 55</b><br>Stoff für eleganten Blausattel, feine<br>Farben, gewählte Teillin.                                |

Feiner Sammgarnstoffe für jeden Zweck, Tricot, Eßlein Prof. Käger,  
farbendichte Uniformstoffe für die k. u. k. Beamten und Beamtenmänner, Stro-  
perstoffe, Loden und Tricot für Fortsätze.

In Preis und Qualität jede Konkurrenz schlagend.  
Referenzen: gegen Nachnahme oder Vorbestellung des Betrags.  
Für Nichtpassendes Gefah des Betrags s. bar und franko.  
Makler über Bestellungen gratis und franco.

**P. Wassertrilling, Tuchhändler**  
Resowitz nächst Brünn.

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich: **Josef Eisler.**

# SCHNEIDER'S

## 45-grädiger COCAIN.

# Franzbranntwein

mit reinsten Salicyl-Säure,

ist allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen.

Dieser Cocain-Franzbranntwein bewährt sich in Folge seiner ausseror-  
dentlichen Stärke gegen

|                             |                |                 |                  |
|-----------------------------|----------------|-----------------|------------------|
| Gliederreissen,             | Seitenstechen, | Zahnschmerz,    | Ohrnsausen,      |
| Kreuzweh,                   | Halsweh,       | Ohrenreissen,   | Schnupfen,       |
| Hexenschuss,                | Kopfweh,       | Blähals,        | Augenentzündung, |
| Nerven- und Körperschwäche, |                | Hautausschläge. |                  |

und gegen allerlei rheumatische Leiden, weiters gegen Brustleiden u. Magenkrämpfe.

Ein unübertreffliches Mittel gegen das Ausfallen der Haare u. zur Kräftigung  
des Haarwuchses; wirkt desinficierend zur Reinigung der Luft, mit Wasser verdünnt  
bewährt er sich insbesondere gegen alle Krankheiten der Weichtheile des Mundes,  
gegen gefrorene Hände und Schweiss etc.

Genauere Gebrauchsanweisung liegt jeder Flasche bei.

Eine grosse Flasche kostet 90 kr. — Eine kleine Flasche kostet 50 kr.

Man verlange genau beim Einkaufe nur den 45-grädigen Cocain-  
Franzbranntwein. Flaschen, welche mit der 45-grädigen Franzbranntwein-  
Signatur nicht versehen sind, sind als Falsificate zu betrachten.

Zu haben in Resicza beim Apotheker, **Josef Schneider;**  
in den **Spezerei-Handlungen:**  
bei Hrn. **Jakob Pollak, Fr. Kath. Morf, Hrn. Sigm. Sommer, Mor. Steiner u. Jac. Frankl**  
**Georg Zsian, Georg Nikolaiewits** und in beiden Consumvereinen

Keine  
Fabrikarbeit.

Prämiirt bei der Universal-  
Ausstellung Paris 1889.



Prämiirt vom ung.-öst. Ge-  
neral-Comité Paris 1889.

Nur  
Handarbeit.



## Schuhwaaren-Lager

**JOHANN MAYER, Schuhmachermeister,**  
**Resicza (Südungarn).**



Ich beehre mich einem geehrten p. t. Publikum, insbesondere den Herren Wieder-  
verkäufern die höfliche Anzeige zu erstatten, dass ich nebst meinem **Kundengeschäft** ein  
**Schuhwaaren-Geschäft**  
eigener Erzeugung, aus sehr gutem Materiale und solider Handarbeit errichtet  
habe und Schuhwaaren zu nachstehenden Preisen verkaufe:

**Herren-Zugschuhe** von 4 fl. aufwärts.  
**Damen-Zugschuhe** „ 3 fl. „  
**Kinder-Schuhe** von 80 kr. aufwärts.

Durch meine in diesem Fache erworbenen Kenntnissen, sowie durch meine guten  
Arbeitskräfte, bin ich in der angenehmen Lage, allen an mich gestellten Anforderungen der  
geehrten Kunden in jeder Beziehung entsprechen zu können.

Auch werden alle Gattungen Reparaturen schnellst u. billigst angefertigt.

Nicht am Lager habendes wird in 6 bis 10 Stunden an-  
gefertigt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

**Johann Mayer.**

Billige  
Preise

Gutes  
Material

Druck von **Josef Eisler** in Resicza.